



Querschnittsthema Praxistransfer

Kümmerer: Prof. Günter Müller-Czygan, Hochschule Hof & Dr. Antonia Samakovlis, Universität Potsdam

ZIEL

Wie können **wissenschaftliche Erkenntnisse** erfolgreich in der **Praxis Anwendung** finden? Im Rahmen verschiedener **Workshops**, durch **Interviews** mit Praxispartnern und **Umfragen** unter potenziellen Anwendern wurden Daten zu verschiedenen Ansätzen sowie zu förderlichen Rahmenbedingungen eines erfolgreichen Praxistransfers gesammelt.



Zentrale Bestandteile

Workshops

Was ist eigentlich Praxistransfer? Woran scheitert er? Welche möglichen Transfer-Ansätze lassen sich verfolgen? Diese und weitere Fragen diskutierten >24 Teilnehmer im Rahmen von zwei Workshops. Zudem wurden Methoden vorgestellt, die Komplexität reduzieren und den Praxistransfer unterstützen können.

Lunch Talks

In fünf einstündigen Online-Terminen zu den Themen Sturzflutvorhersage, Resilienz von Fließgewässern, Wasserextreme im urbanen Raum und Wasserspeicherung wurden ausgewählte WaX-Projektergebnisse präsentiert. Alle WaX-Verbünde hatten die Möglichkeit, potenziellen Anwendern Werkzeuge und Impulse vorzustellen.

Interviews

Innerhalb einer Begleitstudie wurden >20 WaX-Praxispartner in Einzelinterviews zu ihren konkreten Erfahrungen und gewählten Transfer-Ansätzen befragt, mit dem Ziel, förderliche Rahmenbedingungen und potenzielle Hürden für einen erfolgreichen Praxistransfer zu identifizieren.

Umfrage

In einer Online-Umfrage beantworteten >40 potenzielle Anwender Fragen zu WaX-Tools, die sie gerne einsetzen würden, antizipierten Herausforderungen bei einer möglichen Anwendung sowie wahrgenommenen Unterstützungsbedarf für eine erfolgreiche Umsetzung.

Aktivitäten

Mai 2022, Bonn
**WaX-Auftakt-
veranstaltung**



Juni 2023, online
1. Workshop:
"Was ist
Praxistransfer"

September 2023,
Potsdam
**2. Workshop am
WaX-Statusseminar:**
"Transfer von
wissenschaftlichen
Erkenntnissen in die
Praxis"

September -
Dezember 2024
**Interviews mit
Praxispartnern
aus WaX-
Verbünden**

Oktober -November
2024
WaX Lunchtalks

Dezember 2024 -
Januar 2025
**Interviews und
Umfrage mit
potenziellen
Anwendern**

März 2025
Datenauswertung



Abgeleitete Erkenntnisse und Empfehlungen

Eine **frühzeitige und enge Einbindung** der Praxispartner und Anwender, am besten während der Antragsstellung, ist wichtig für die Entwicklung praxisnaher und praxisrelevanter Lösungen.

Ein **modularer Aufbau** der Einzelprojekte kann hilfreich sein, um Anwendern auch Teillösungen anbieten zu können - in Anlehnung an die **spezifischen Bedürfnisse** und verfügbaren Budgets der verschiedenen Anwender.

Die **großflächige Verbreitung der Ergebnisse** nach Projektende sollte **von Beginn an** mitgedacht werden, um sicherzugehen, dass alle relevanten Stakeholder in das Projekt eingebunden sind.

Auch bei früher Einbindung der Anwender sollte die **Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Anwender im Blick behalten werden**. Nach Möglichkeit sollten mehrere Ankerkommunen eingebunden werden.

Vor Projektbeginn sollten die **Bedarfe der Anwender detailliert** geklärt werden, um Projekte / Lösungen genau auf die Bedürfnisse der Praxis zuschneiden zu können.

Je nach Projekthalt und -ziel sollte **angewandte Forschung** vermehrt gefördert werden - mehr **Praxispartner in der Projektleitung** zu haben könnte hierbei unterstützen.

Mit (gemeinsamer) **Außenwerbung sollte frühzeitig** begonnen werden, und die Verbreitung über geeignete **anwendernahe Kanäle, Gremien, Fachkonferenzen** sollte rechtzeitig geplant werden.

Eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit** ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Projekt - hier kommt es auf **Mischung aus bereits vertrauten und neuen Praxispartnern** an, um Innovation zu fördern.

Hier geht es zu den Ergebnissen der
Lunch Talks.



Kontakt:
WaX Vernetzungs- und Transfervorhaben Aqua-X-Net
Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) &
Universität Potsdam
samakovlis@uni-potsdam.de
www.bmbf-wax.de



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA

Nachhaltiges Wassermanagement

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung
Wasser: N
SCHUTZ. NUTZUNG. INNOVATION.